

Kopie an: Rb, Lu, Gg

Lu/Gg/ad - Austr. 821.AVA

Bern, den 8. Mai 1974

Unsere Handelsbeziehungen mit Australien

1. Handelsvertragliche Situation

Die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Australien werden im Handelsabkommen vom 30. Dezember 1938 geregelt. Dieses Tarifabkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel.

Da die beiden Länder ebenfalls Vollmitglieder des GATT sind, wickelt sich der Handel zwischen den beiden Ländern in diesem Rahmen ab und das Handelsabkommen bleibt suspendiert.

2. Probleme

2.1 Aus schweizerischer Sicht

Besondere handelspolitische Probleme mit Australien bestehen keine. Störend wirken sich zwar:

- 2.1.1 die australische Zollwertpraxis aus (als massgebender Zollwert gilt der in der Schweiz übliche Verkaufspreis, und nicht der Exportpreis); und
- 2.1.2 die Leichtigkeit, mit der australische Produzenten die Einleitung eines Antidumpingverfahrens gegen den Import und andere Schutzmassnahmen erhalten.
- 2.1.3 Landrechte der Swissair. Die australische Regierung hat für die Swissair bis dahin keine Landrechte gewährt, mit der Begründung, die Verkehrsfrequenz ent-

spreche nicht dem von den australischen Behörden vorgeschriebenen Minimum (s. Note vom 13. Juni 1969). Der wahre Grund dürfte wohl eher darin liegen, dass sich Australien das relativ bescheidene Transportvolumen für seine eigene Gesellschaft reservieren will und sich von eigenen Landerechten in der Schweiz keinen Zuwachs für diese verspricht.

2.2 Probleme aus australischer Sicht

Auch hier bestehen keine hängigen Probleme.

Das enorme Handelsbilanzdefizit: Obschon immer noch beträchtlich hoch (1973: 236 Mio SFr.), hat sich dieses gegenüber 1971 immerhin um 45 Mio SFr. oder 16% gesenkt.

3. Aussenhandel, allgemein

Australien war bis in die sechziger Jahre hinein mit Bezug sowohl auf Exporte wie auf Importe hauptsächlich auf England ausgerichtet. Vor dem Beitritt des Vereinigten Königreiches zur EWG hat Australien eine erfolgreiche Diversifikation seiner Handelsbeziehungen eingeleitet, die auch seine starke Abhängigkeit von Agrarexporten erfasste (letztere machten 1962/63 79% der Exporte aus, 1971/72 noch 52%). Geographisch verlagerte sich der Gesamtexport Australiens von Europa immer mehr nach Asien und in den pazifischen Raum. England wurde auf der Importseite von den USA und auf der Exportseite von Japan abgelöst.

Bedeutendste Handelspartner sind der Wichtigkeit nach: USA, Grossbritannien, Japan, BRD, Kanada und Neuseeland. Der australische Handel mit der übrigen Welt hat sich in den letzten Jahren äusserst günstig entwickelt.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich für 1972/73 folgende Veränderungen:

	in Mia \$	
	1971/72	1972/73*
Export total	4,7	6,0
Import total	3,8	3,8
Handelsbilanzüberschuss	0,9	2,2
Ertragsbilanzüberschuss	- 0,4	0,7
Zahlungsbilanzüberschuss	1,4	0,98
Währungsreserven am 30.6.72 & 30.6.73	3,8	4,3

(Quelle: Commonwealth Bureau of Census and Statistics, Canberra, Reference No. 8.2)

Die grosse Exportzunahme (+27%) ist auf die guten Absatzverhältnisse und auf die hohen Preise für australische Rohstoffe und Agrargüter zurückzuführen. Die Importe hingegen stagnieren (+0,13%, resp. +3% nach dem belgischen ICE Bulletin, Nr. 79), namentlich infolge nachlassender industrieller Expansion.

4. Aussenhandel Schweiz-Australien 1973 (nach schweiz. Statistik)

4.1 Allgemeines

Auffallend ist das grosse Ungleichgewicht des gegenseitigen Handels und das ausserordentlich hohe Handelsaktivum der Schweiz, nämlich 236 Mio Fr. oder 73% (1972: 82%) der Ausfuhr. Der Anteil Australiens an unserem Aussenhandel ist aber nur sehr gering: Einfuhr: 0,24%, Ausfuhr: 1,07%

in Mio SFr.	1972	1973	Zunahme in %
Schweizerische Importe:	48	86	+ 79 %
Schweizerische Exporte:	273	322	+ 18 %

4.2 Struktur des Aussenhandels 1973

Import:	63 Mio SFr.	Rohstoffe
	21 "	Konsumgüter
	1,5 "	Investitionsgüter
Export:	144 Mio SFr.	Rohstoffe und Halbfabrikate
	108 "	Investitionsgüter
	71 "	Konsumgüter

*) Da die australische Statistik bis dahin Mitte Jahr abschloss, war es hier noch nicht möglich, die neue Berichtsperiode einzubeziehen.

4.3 Schweizerische Investitionen in Australien

Stand Oktober 1973

Wir schätzen die schweizerischen Investitionen in Australien auf annähernd 2 Mia Fr., wovon alleine die Alusuisse für das Bauxitvorhaben Grove 1 Mia Fr. Unsere übrigen Investitionen liegen hauptsächlich in der Pharmaindustrie und im Nahrungsmittelsektor.

Seit 1960 sind für 230 Mio Fr. Anleihen aufgelegt worden, deren Laufzeit noch offen ist. Zudem sind seit 1971 für ungefähr 300 Mio Fr. Bankkredite eröffnet worden.

5. Bemerkungen zur australischen Wirtschaftslage

Australien verfügt über eine äusserst leistungsfähige Landwirtschaft, die trotz oft schwankenden Absatzmöglichkeiten und Weltmarktpreisen sowohl die Produktion als auch den Export ständig zu steigern vermochte. Die Fleischindustrie erlebte einen ununterbrochenen Aufschwung. Als Weizenexporteur stand Australien 1971/72 an dritter Stelle im Welthandel und war im selben Jahr achter Zuckerproduzent der Welt. Die Freishausse der letzten 12 Monate (Weizen, Zucker, Wolle) brachte Australien besonders hohe Deviseneinnahmen. Im Bergbau steht Australien im Begriff eine führende Stellung einzunehmen.

Die am Jahresende 1972 ans Ruder getretene sozialistische Regierung unter Premierminister Edward Gough Whitlam ist entschlossen, der Inflationsdämpfung Priorität einzuräumen. Eine der Massnahmen in dieser Richtung war die generelle Zollsenkung um 25 % am 18. Juli 1973.

Während Australien bis vor kurzem in bezug auf Kapitalbewegungen eine Politik der offenen Tür betrieb, hat die Regierung diverse Massnahmen ergriffen, um die Einfuhr von Fremdkapital zu erschweren. Dazu gehört die zweimalige Aufwertung des australischen

Dollars um 7,5% im 1973, nachdem bereits Ende 1971 eine Aufwertung stattgefunden hatte, wie auch die für alle Kreditaufnahmen im Ausland obligatorisch erklärte zinslose Rückstellung von 25% des Nominalbetrages auf ein Konto der Reservebank.

Der wirtschaftliche Aufschwung Australiens und die erfolgreiche Industrialisierungspolitik führten zu einem realen Wachstum des BSP, welches im Zeitraum 1960/70 auf 5,1% anstieg - 1972/73 hat die Zunahme sogar den Höchststand von 7,25% erreicht (Schweiz 4,7%, laut OECD: Economic Outlook). Diese ausserst günstige Entwicklung steht im wesentlichen im Zusammenhang mit der Erschließung der gewaltigen australischen Bodenschätze und den zunehmenden Exporterfolgen der Industrie.

Die Energiekrise hat Australien wohl intern nur am Rande berührt, ist es doch zu fast 70% selbstversorgend, jedoch hat es in bezug auf die Versorgung der Schiffahrt mit Bunkeröl die internationale Energiekrise besonders zu spüren bekommen, weil die Schiffe nun in Australien voll auftanken mussten, was sie bisher infolge des hohen Preises dieses Oels nicht getan hatten.